

ANALYSE

Sechs europäische Biotech-Aktien für risikoaffine Anleger

Zwischen 2025 und 2030 verlieren zahlreiche Blockbuster-Medikamente ihre Exklusivität. Big Pharma muss sich schon jetzt nach Akquisitionen umschauen. Dadurch werden Titel von innovativen Biotech-Unternehmen interessant.

Henning Hölder 

21.02.2024, 03.55 Uhr

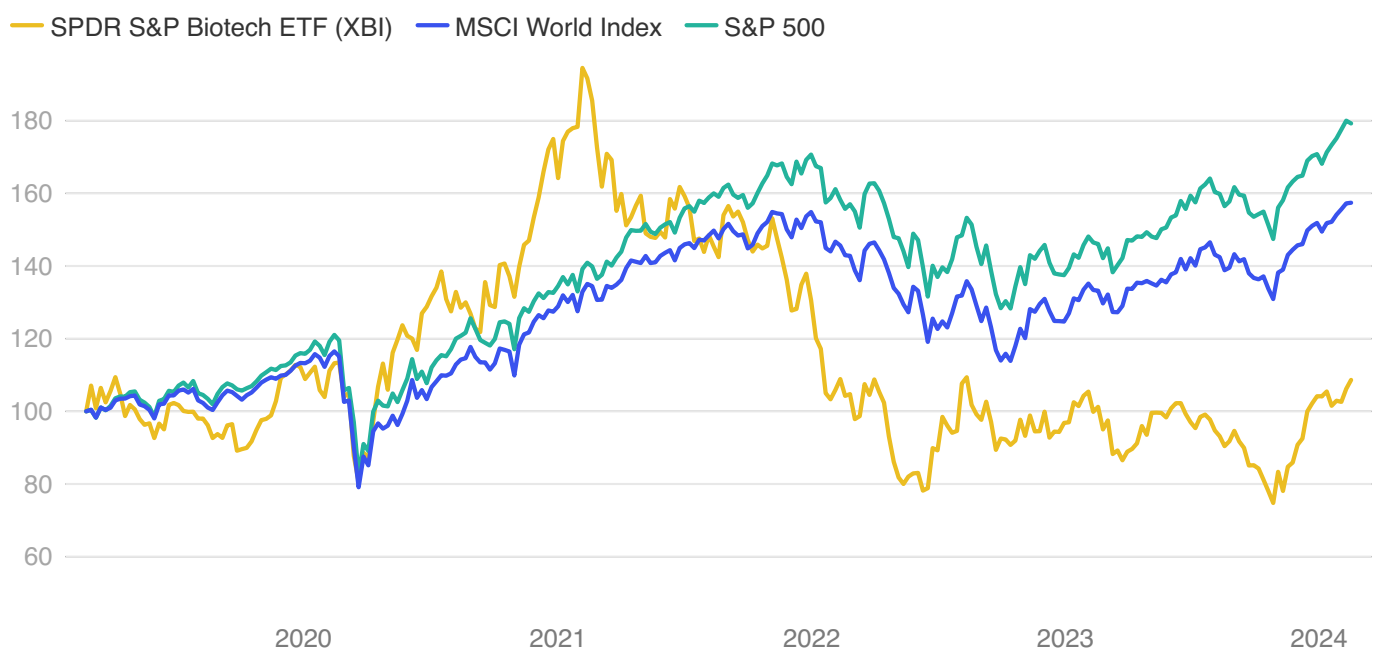
Fast drei Jahre hielt die Durststrecke im Biotech-Sektor an. Noch 2020 hatten Nullzinsen und die Coronapandemie für einen Boom gesorgt und die Aktien von kleinen und mittelgrossen Biotechnologieunternehmen in luftige Sphären gehoben. Doch 2021 setzte der Kater ein, steigende Zinsen bereiteten den Exzessen an den Börsen 2022 endgültig ein Ende.

«Wenn es Investmentalternativen gibt, die einen attraktiven risikolosen Zins bieten, war dies schon immer eine Belastung für das mit besonders hohen Risiken verbundene Biotech-Segment», sagt Alexander Jenke, promovierter Biologe und Fondsmanager beim deutschen Healthcare-Investmentmanager Medical Strategy.

Das Auf und Ab der Biotech-Branche in den letzten Jahren lässt sich am Kursverlauf des SPDR S&P Biotech ETF (XBI), der wichtigsten Benchmark zum Biotech-Sektor in den USA, ablesen. Immerhin: Im letzten Quartal 2023 haben Hoffnungen auf wieder sinkende Zinsen ein drittes Verlustjahr in Folge verhindert.

US-Biotech-Sektor: nach dem Hype der Absturz

Kursentwicklung in \$, indiziert

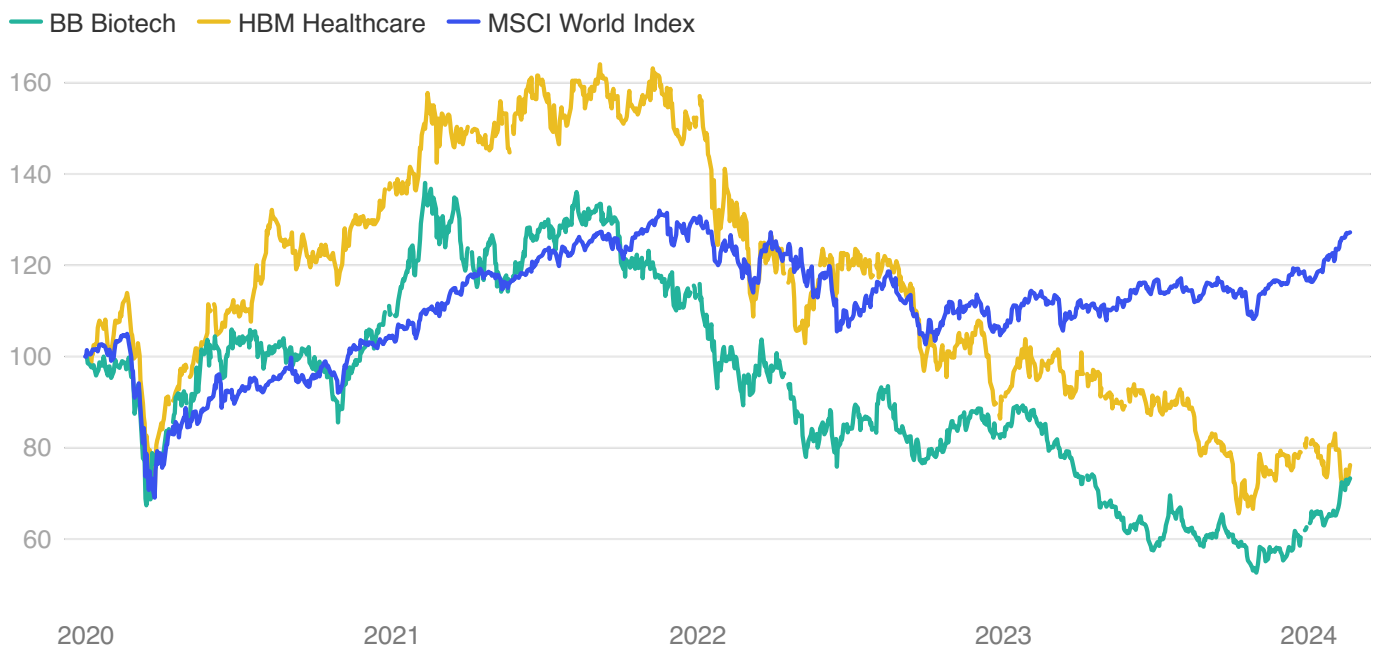


Grafik: themarket.ch • Quelle: Bloomberg

Die jahrelange Baisse im Biotech-Sektor zeigt sich auch exemplarisch im Kursverlauf der Schweizer Beteiligungsgesellschaften BB Biotech und HBM Healthcare.

Schweizer Biotech-Beteiligungsgesellschaften unter Druck

Kursentwicklung in Fr., indiziert



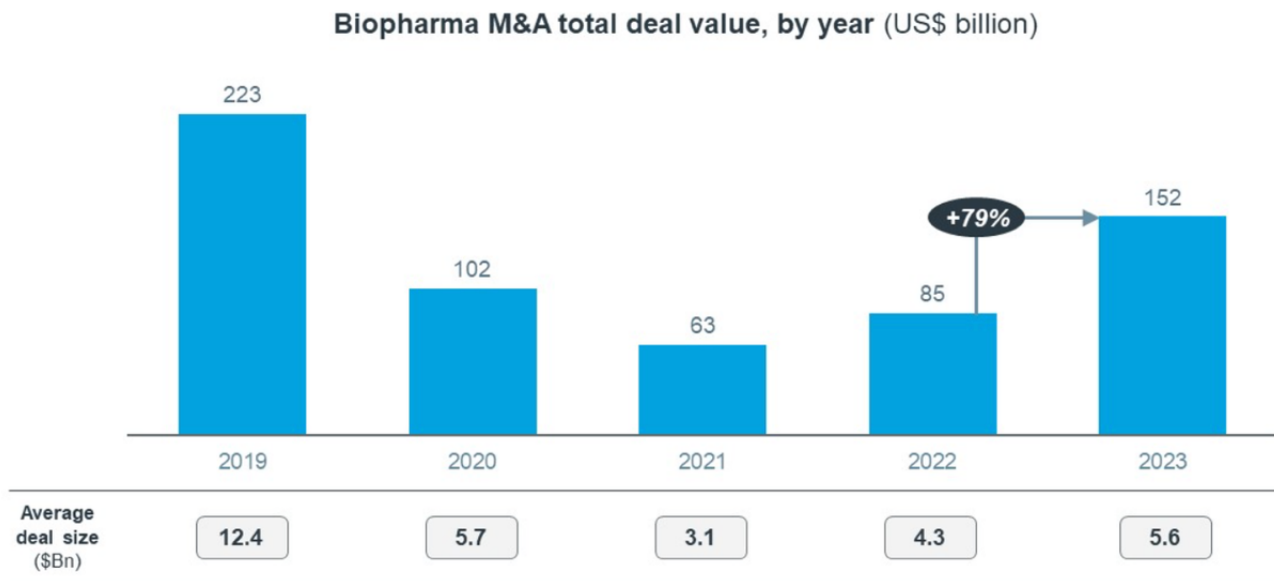
Grafik: themarket.ch • Quelle: Bloomberg

Nimmt das Biotech-Momentum 2024 Fahrt auf?

Doch das Jahr 2023 könnte ein Wendepunkt für die Biotech-Branche gewesen sein. Dafür spricht nicht nur die Jahresendrally, die auch Aktien der Biotechnologiebranche nach oben gezogen hat. Auch M&A-Transaktionen (Fusionen und Übernahmen), die für die Stimmung im Sektor eine wichtige Rolle spielen, haben im vergangenen Jahr wieder deutlich Fahrt aufgenommen.

Figure 1

Decisive rebound of biopharma M&A deal value in 2023



Grafik: [Iqvia](#)

Während sich das Transaktionsvolumen gemäss Zahlen des Statistikdienstleisters Iqvia 2022 noch auf 85 Mrd. \$ belief, war es im vergangenen Jahr mit 152 Mrd. \$ so hoch wie seit 2019 nicht mehr. Zwar ereignete sich 2023 die Grossübernahme des Onkologiekonzerns Seagen durch Pfizer in Höhe von 43 Mrd. \$. Dennoch ist das Transaktionsvolumen angesichts der noch immer hohen Zinsen beachtlich.

Einiges spricht dafür, dass sich das Momentum im M&A-Markt 2024 fortsetzen wird. So steuern die grossen Pharmakonzerne in den nächsten Jahren auf eine enorme Patentklippe zu. «Zwischen 2025 und 2030 geht ein grosser Produktzyklus zu Ende, das heisst, zahlreiche Blockbuster werden ihre Exklusivität verlieren», sagt

Jenke.

Um das Wachstum hoch zu halten, müsse Big Pharma bereits jetzt tätig werden und die eigenen Pipelines zwecks Kompensation der drohenden Umsatzverluste extern verstärken. «Bevorzugt geschieht dies durch Akquisition oder Einlizenzierung innovativer Wirkstoffe, die überwiegend von Small- und Mid-Cap-Biotech-Unternehmen entwickelt werden.»

Big Pharma steuert auf Patentklippe zu

Auslaufende Patente von Blockbustern in den nächsten fünf Jahren (Auswahl)

Seite 1 von 2 >

Unternehmen	Medikament	Umsatz 2023 (in Mrd. \$)	Patentablauf (USA)
Johnson & Johnson	<i>Xarelto</i>	2,5	2024
Amgen	<i>Aranesp</i>	1,4	2024
Lilly	<i>Jardiance</i>	2,7	2025
Amgen	<i>Prolia</i>	4,0	2025
Amgen	<i>Xgeva</i>	2,1	2025
Bristol Myers Squibb	<i>Pomalyst/Imnovid</i>	3,4	2025
Bristol Myers Squibb	<i>Yervoy</i>	2,3	2025
Bristol Myers Squibb	<i>Revlimin</i>	6,0	2026
Merck	<i>Januvia/Janumet</i>	3,3	2026
Merck	<i>Bridion</i>	1,9	2026
Novartis	<i>Cosentyx</i>	4,9	2026
Regeneron	<i>Eylea</i>	9,5	2026
Johnson & Johnson	<i>Stelara</i>	10,7	2026
Amgen	<i>Krypolis</i>	1,4	2027
Bristol Myers Squibb	<i>Eliquis</i>	12,2	2027
Pfizer	<i>Ibrance</i>	1,6	2027
AbbVie	<i>Imbruvica</i>	3,5	2028
Merck	<i>Gardasil</i>	9,0	2028
Merck	<i>Keytruda</i>	24,5	2028
Bristol Myers Squibb	<i>Opdivo</i>	9,0	2028

Umsatz für 2023 gemäss BofA-Schätzungen

Quelle: BofA Global Research, Visible Alpha

Geld für Zukäufe ist genug vorhanden. Die grossen Pharmakonzerne

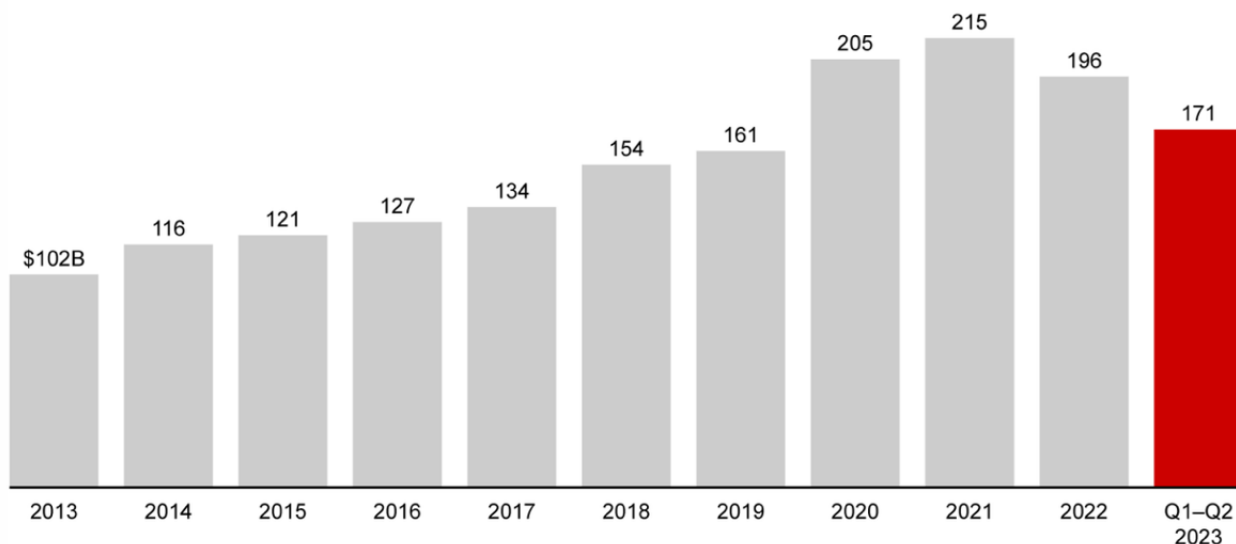
haben blitzsaubere Bilanzen und sitzen auf enormen Barmittelbeständen. Gemäss Zahlen des Beratungsunternehmens Bain & Company verfügt der Pharmasektor über Geldreserven in Höhe von 171 Mrd. \$.

Figure 1



Pharma subsector has \$171 billion in 2023 cash reserves

Cash on hand for overall pharma subsector
(in billions of US dollars)



Sources: S&P Capital IQ; Crunchbase

Grafik: Bain & Company

Aussagen von Führungskräften deuten darauf hin, dass M&A weiterhin als oberste Priorität bei der Kapitalallokation gesehen wird. Bank of America (BofA) geht davon aus, dass sich der Trend von Big Pharma, Plattformunternehmen mit Blockbuster-Potenzial zu erwerben, auch 2024 fortsetzen wird.

Die Analysten der US-Grossbank sehen trotz einer Entspannung des makroökonomischen Umfelds zudem den Zugang zu Kapital für kleinere und mittlere Biotech-Gesellschaften weiterhin eingeschränkt. «Vor allem für Unternehmen in der Frühphase dürfte daher die Attraktivität eines Exits durch eine Übernahme weiter steigen.»

Biotech: Die Chancen sind hoch, die Risiken auch

The Market macht sich daher auf die Suche nach spannenden Investmentmöglichkeiten im europäischen Biotech-Sektor. Hier sei jedoch vorausgeschickt: Grundsätzlich sind Anlagen in kleinere und mittlere Biotech-Unternehmen mit hohen Risiken verbunden. Nicht selten haben Gesellschaften nur einen Produktkandidaten in der Pipeline. Bei einem Erfolg sind zwar hohe Kursgewinne möglich, bei einem Fehlschlag droht jedoch ein Totalverlust.

Risikoaverse Anleger setzen daher nicht auf Einzeltitel, sondern auf ETF, mit denen sich das Risiko streuen lässt. Da im Biotech-Bereich die Musik in den USA spielt, bietet sich ein börsengehandelter Fonds auf die an der US-Börse Nasdaq kotierten Biotech-Unternehmen an. Hier kommt z.B. der iShares Nasdaq US Biotechnology UCITS ETF (ISIN: IE00BYXG2H39) infrage, der 226 an der Nasdaq kotierte Biotech-Unternehmen enthält.

Während das Scheinwerferlicht meist auf die USA gerichtet ist,

finden sich auch in Europa auf Einzeltitelebene spannende Biotech-Unternehmen, die zwar nicht immer die Aufmerksamkeit ihrer US-Pendants erfahren, jedoch an vielversprechende neuartigen Wirkstoffkandidaten forschen – und damit interessant für Anleger sind.

Zealand Pharma

Der heisseste Trend im Pharma- und Biotech-Sektor ist derzeit das Thema Fettleibigkeit. Die GLP-1-Spritzen von Novo Nordisk und Eli Lilly, die nicht nur gegen Diabetes helfen, sondern auch zu Gewichtsverlust führen, haben den Aktien der beiden Pharmakonzerne zu einer bemerkenswerten Hausse verholfen. Daher überrascht es nicht, dass andere Pharmagrößen wie Amgen oder Roche versuchen, bei der Bekämpfung von Übergewicht nachzuziehen – auch durch Zukäufe.

Diesbezüglich interessant ist die dänische Zealand Pharma. Das mit rund 4 Mrd. € bewertete Unternehmen hat vier Produktkandidaten zur Behandlung von Adipositas in der Pipeline. Gemäss Medical-Strategy-Analyst Jenke besitzen alle Blockbuster-Potenzial, wenn die bisherigen Wirksamkeits- und Sicherheitsdaten in den weiteren Phasen der Wirkstoffentwicklung bestätigt werden. Einer davon – der duale GLP-1-/Glucagon-Rezeptoragonist Survodutide – befindet sich bereits in Phase 3, die Zealand zusammen mit ihrem Partner Boehringer Ingelheim durchführt.

Zealand-Pharma-CEO Adam Steensberg äusserte sich jüngst gegenüber der «Financial Times» zuversichtlich, dass es neben Novo Nordisk und Eli Lilly genug Platz für weitere Player im Markt für Abnehmpräparate habe. Es gebe mehr als 220 Krankheiten, die mit Fettleibigkeit in Verbindung stünden, in Zukunft brauche es daher mehr Auswahlmöglichkeiten an Medikamenten. Die Analysten von Goldman Sachs rechnen damit, dass der Markt für Abnehmmittel bis Ende des Jahrzehnts von heute 6 Mrd. auf 100 Mrd. \$ steigen wird. Der Kuchen dürfte also tatsächlich gross werden.

Die Titel von Zealand Pharma sind in den vergangenen Monaten im Kontext des Hypes um die Abnehmspritzen bereits gut gelaufen, dürften aber noch Potenzial haben. «Wenn sich die positive Datenlage im Zuge der 2024 anstehenden Veröffentlichung der Ergebnisse weiterer klinischer Studien fortsetzt, kann sich die Aktie weiterhin gut entwickeln», sagt Jenke. «Mit der breiten Pipeline aus Adipositas-Medikamenten mit unterschiedlichen Wirkmechanismen ist Zealand Pharma einzigartig im Segment der Small-Cap-Biotechs.» Aus Sicht von The Market ist das Unternehmen damit auch ein interessanter Übernahmekandidat für Big Pharma.

Zealand Pharma (<https://themarket.ch/boerse/aktien/no-region/no-list/11983050-12-272>)

Weitere Marktdaten hier (<https://themarket.ch/boerse/aktien/no-region/no-list/11983050-12-272>)



MoonLake Immunotherapeutics

Mit Schweizer Biotech-Unternehmen haben Anlegerinnen und Anleger in den vergangenen Jahren mehrheitlich Verlust gemacht. Die Aktien von Addex oder Santhera weisen heute nur noch einen Bruchteil ihres Werts von vor einigen Jahren auf. Selbst Idorsia, die Biotech-Gesellschaft der Clozel-Eheleute, kämpft mittlerweile ums Überleben.

Ein Lichtblick ist MoonLake Immunotherapeutics. Sie ist – wie so viele europäische Biotech-Unternehmen – zwar in New York gelistet,

hat ihren Sitz jedoch in Zug. Mit Sonelokimab – einem Mittel, das u.a. zur Behandlung von Schuppenflechte mit Gelenkentzündung und inverser Akne entwickelt wird – hat sie nur einen Produktkandidaten in der Pipeline. Ein Investment ist hier also mit besonders hohen Risiken verbunden. Immerhin dürfte die Entwicklung von Sonelokimab noch 2024 in die entscheidende Phase 3 gehen.

«Das Medikament würde nach einer Zulassung u.a. mit dem Blockbuster-Präparat Cosentyx von Novartis konkurrieren», sagt Jenke. MoonLakes Sonelokimab basiere auf einem bereits klinisch validierten Wirkmechanismus, habe jedoch entscheidende Vorteile beim Wirkstoffdesign. So sei der Wirkstoff kleiner, wodurch er besser in tiefe Hautschichten und Gelenkbereiche eindringen und die dort vorherrschende Entzündung effektiver bekämpfen könne.

MoonLake weist einen Cashbestand von knapp 500 Mio. \$ aus (per Ende September 2023). Gemäss Schätzungen der US-Investmentbank Needham ist sie damit bis Ende 2026 finanziert. Die Indikationen von Sonelokimab gelten zudem als bewährtes Übernahmeziel, das von Big Pharma gerne gekauft wird.

MoonLake Imm Rg-A (<https://themarket.ch/boerse/aktien/no-region/no-list/118139749-67-333>)

Weitere Marktdaten hier (<https://themarket.ch/boerse/aktien/no-region/no-list/118139749-67-333>)



Argenx

Kein Small Cap, sondern mit einer Marktkapitalisierung von mehr als 20 Mrd. € eher schon ein Mid Cap ist Argenx. Das Unternehmen mit operativem Sitz in Belgien hat mit Vyvgart (wirkt gegen die neuromuskuläre Autoimmunerkrankung Myasthenia gravis) bereits ein Medikament auf dem Markt, das signifikanten Umsatz macht. Analysten der Bank of America äussern sich optimistisch, was die Vermarktungschancen des Mittels und seine weitere Indikation betrifft, und setzen die Aktien von Argenx auf ihre Liste der Top Picks für 2024.

Andere Experten sind ebenfalls zuversichtlich, dass der Wirkmechanismus von Vyvgart (Efgartigimod) auch bei anderen Autoimmunerkrankungen helfen könnte. Die Analysten von Oddo sehen für Vyvgart einen Spitzenumsatz von 13,6 Mrd. \$. Auch Medical-Strategy-Analyst Jenke hält bei Realisierung angestrebter Indikationserweiterungen zur Behandlung weiterer Autoimmunerkrankungen einen Vyvgart-Spitzenumsatz von mehr als 10 Mrd. \$ für möglich.

Ende 2023 hat Argenx einen Zulassungsantrag für die Indikation gegen CIDP (autoimmunologisch bedingte Erkrankung des peripheren Nervensystems) eingereicht, der Entscheid wird für Mitte des Jahres erwartet – und dürfte entscheidend für die Aktienperformance 2024 werden.

argenx Br (<https://themarket.ch/boerse/aktien/no-region/no-list/24766616-1573-814>)

Weitere Marktdaten hier (<https://themarket.ch/boerse/aktien/no-region/no-list/24766616-1573-814>)



Pharvaris

Wenn es um interessante Biotech-Unternehmen in Europa geht, schielt Jenke auch und vor allem in die Niederlande. Ein Beispiel ist Pharvaris. Das Management-Team hat in der Vergangenheit bereits mit Jerini ein Biotech-Unternehmen erfolgreich aufgebaut und an die britische Pharmagesellschaft Shire verkauft. Bei beiden Unternehmen ging bzw. geht es um die seltene Erkrankung Hereditäres Angioödem, bei der es – ausgelöst durch bestimmte Stressfaktoren – zu starken Schwellungen von Haut und Schleimhäuten kommt, die bei Beteiligung der Atemwege

lebensgefährlich werden können. «Investoren mögen Unternehmen, bei denen das Team schon vorher in dem Bereich tätig war und sich mit der erfolgreichen Entwicklung eines Wirkstoffs einen Namen gemacht hat», sagt Jenke.

Entscheidend sei hier, dass es zwar bereits gute Medikamente gegen die oben genannten Beschwerden gebe. Sie könnten bisher jedoch nur als Injektion intravenös oder unter die Haut verabreicht werden. «Das ist problematisch, wenn es um Akutsituationen geht», betont Jenke. Daher entwickelt das Team um Pharvaris mit dem Kandidaten Deucricribant eine Tablette, die oral eingenommen werden kann. Damit hat Pharvaris ein Alleinstellungsmerkmal. «Die Phase-2-Daten zur Wirksamkeit und zur Sicherheit des von Pharvaris entwickelten Wirkstoffs Deucricribant waren vielversprechend», sagt Jenke. Jetzt komme es darauf an, dass diese Daten in der voraussichtlich noch 2024 startenden entscheidenden Phase 3 bestätigt werden könnten.

Pharvaris Rg (<https://themarket.ch/boerse/aktien/no-region/no-list/59519099-67-333>)

Weitere Marktdaten hier (<https://themarket.ch/boerse/aktien/no-region/no-list/59519099-67-333>)



NewAmsterdam Pharma

Ebenfalls aus den Niederlanden kommt NewAmsterdam Pharma. Sie hat mit dem Cholesterinsenker Obicetrapib ebenfalls nur einen Produktkandidaten in der Pipeline. «Das Problem bei den Standardtherapeutika ist, dass sie die Cholesterinwerte oft zu wenig senken, um das Risiko kardiovaskulärer Folgeerkrankungen signifikant zu verringern», sagt Jenke. Dies sei besonders bei Patienten mit genetisch bedingt sehr hohen Werten der Fall.

Obicetrapib kann Standardtherapeutika als Kombination beigefügt

werden, um ihre Wirkung zu verstärken. Die bereits vorliegenden Phase-2-Daten sehen gemäss Jenke vielversprechend aus. «Im zweiten Halbjahr 2024 dürften die Ergebnisse der entscheidenden Phase-3-Studie folgen, der erwartete Spitzenumsatz liegt bei 750 Mio. bis über 1 Mrd. \$.»

Für die US-Investmentbank Piper Sandler hebt sich das Mittel ausser mit seiner stark cholesterinsenkenden Wirkung auch mit seiner Verträglichkeit, der einfachen oralen Verabreichung und dem Preis ab. «Der Markt für Cholesterinmedikamente, die der herkömmlichen Statine-Behandlung beigefügt werden, wächst im Jahr durchschnittlich 18%», so die Analysten. Obicetrapib habe daher Blockbuster-Potenzial.

NewAmst Ph Co Rg (<https://themarket.ch/boerse/aktien/no-region/no-list/123483043-537-333>)

Weitere Marktdaten hier (<https://themarket.ch/boerse/aktien/no-region/no-list/123483043-537-333>)



Verona Pharma

Ein weiteres «Ein-Produkt-Unternehmen» ist Verona Pharma. Die britische Biotech-Gesellschaft entwickelt mit Ensifentrin einen neuartigen Wirkstoff zur Behandlung von Atemwegerkrankungen wie COPD oder Asthma. «Das Mittel wirkt sowohl entzündungshemmend als auch bronchienerweiternd», sagt Jenke. Damit hebt sich Ensifentrin von anderen Therapeutika ab. Denn: «Der aktuelle Behandlungsstandard ist die Kombination von zwei bis drei Wirkstoffen, die für sich jeweils nur einen der beiden Therapieeffekte vermitteln können.» Am 26. Juni könnte Ensifentrin

erstmals von der US-Zulassungsbehörde FDA zur Behandlung von COPD zugelassen werden.

Den Optimismus teilt die US-Investmentbank Jefferies, die Verona Pharma auf ihrer Liste der Top Picks für 2024 hält. Die jüngsten Industriedaten würden zeigen, dass Ensifentrin eine attraktive Zusatztherapie für COPD mit einem Spitzenumsatz von über 1 Mrd. \$ werden könnte. «Der Markt scheint momentan von einem Spitzenumsatz von lediglich 500 Mio. \$ auszugehen.» Im Falle eines positiven Entscheids der FDA im Juni rechnet Jefferies mit einer Bewertung von rund 3 Mrd. \$ (aktuelle Marktkapitalisierung: 1,4 Mrd. \$).

Verona Sp ADR (<https://themarket.ch/boerse/aktien/no-region/no-list/36485349-67-333>)

Weitere Marktdaten hier (<https://themarket.ch/boerse/aktien/no-region/no-list/36485349-67-333>)



Intra 1W 1M 3M YTD 1J 3J 5J Max

Aktienauswahl

Geldwerte in Mrd. €

Unternehmen	Land	Börsenwert	Barmittel	Pipeline-Highlights
Argenx	Belgien	21,7	1,829	Zahlreiche Vyvgart-Indikationen (Mittel gegen verschiedene Autoimmunerkrankungen) Mitte 2024 Zulassungsentscheidung FDA für CIDP-Indikation erwartet.
NewAmsterdam Pharma	Niederlande	1,7	0,439	Obicetrapib: Kandidat für neuartigen Cholesterinsenker. 2024 werden wichtige Phase 3-Daten erwartet.
MoonLake Immunotherapeutics	Schweiz	3,4	0,469	Sonelokimab: Schuppenflechte-Mittel mit entscheidenden Vorteilen beim Wirkstoffdesign gegenüber Konkurrenz Cosentyx (Novartis-Blockbuster). Phase 3 dürfte 2024 starten.
Pharvaris	Niederlande	1,3	0,158	Deucricitibant: Medikament gegen Hereditäres Angioödem (seltene Erkrankung) Orale Einnahme als Alleinstellungsmerkmal Phase 3 startet voraussichtlich 2024
Verona Pharma	Grossbritannien	1,4	0,297	Ensifentrin: neuartige Wirkstoff gegen Atemwegserkrankungen (COPD, Asthma). Im 2024 wird



THE PULSE

Drei Allwetter-Aktien aus dem Biotech-Sektor

Die Börsen spekulieren auf ein anhaltend freundliches Wirtschaftsumfeld. Doch was, wenn es anders kommt? Diese drei Branchenleader aus dem Biotech-Sektor bieten unabhängig vom Konjunkturverlauf eine attraktive Mischung aus defensiven Stärken, Wachstumsfantasie und günstigen bis vernünftigen Bewertungen.

Christoph Gisiger ✉ 14.02.2024



THE PULSE

Die wichtigsten Katalysatoren für Biotech-Aktien

Unternehmen aus dem Biotech-Sektor haben seit dem Herbst einen kräftigen Kursschub verspürt. Worauf es für weitere Avancen ankommt – und bei welchen Einzeltiteln sich die Chance auf eine spannende Wette eröffnet.

Christoph Gisiger ✉ 10.01.2024



THE PULSE

Biotech-Aktien sind bereit für das Comeback

Biotech-Unternehmen sind 2023 an der Börse erneut zurückgeblieben. Die Stimmung im Sektor war selten so deprimiert wie heute. Mit Blick auf das nächste Jahr bietet das günstige Kursniveau spannende Chancen für Contrarian-Wetten.

Christoph Gisiger ✉ 22.11.2023



Copyright © The Market Media AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung,
Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne
vorherige ausdrückliche Erlaubnis von The Market Media AG ist nicht gestattet.